



Deutscher
NACHHALTIGKEITS
Kodex

DNK-Erklärung 2020

zur Nutzung als nichtfinanzielle Erklärung im Sinne
des CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetzes

Sparkasse Leverkusen

Leistungsindikatoren-Set

EFFAS

Kontakt

Sparkasse Leverkusen

Referentin Vorstandssekretariat
Marion Hein

Friedrich-Ebert-Straße 39
51373 Leverkusen
Deutschland

0214 355 1011
marion.hein@sparkasse-lev.de



erstellt nach
CSR-Richtlinie-
Umsetzungsgesetz

Die Durchsicht der DNK-Erklärung erfolgte durch das Büro Deutscher Nachhaltigkeitskodex auf formale Vollständigkeit nach dem CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz.

Leistungsindikatoren-Set

Die Erklärung wurde nach folgenden Berichtsstandards verfasst: EFFAS

Berichtspflicht:



erstellt nach
CSR-Richtlinie-
Umsetzungsgesetz

Die Durchsicht der DNK-Erklärung erfolgte durch das Büro Deutscher Nachhaltigkeitskodex auf formale Vollständigkeit nach dem CSR-Richtlinie- Umsetzungsgesetz.

Inhaltsübersicht

Allgemeines

Allgemeine Informationen

KRITERIEN 1–10: NACHHALTIGKEITSKONZEPT

Strategie

1. Strategische Analyse und Maßnahmen
2. Wesentlichkeit
3. Ziele
4. Tiefe der Wertschöpfungskette

Prozessmanagement

5. Verantwortung
6. Regeln und Prozesse
7. Kontrolle
Leistungsindikatoren (5-7)
8. Anreizsysteme
Leistungsindikatoren (8)
9. Beteiligung von Anspruchsgruppen
Leistungsindikatoren (9)
10. Innovations- und Produktmanagement
Leistungsindikatoren (10)

KRITERIEN 11–20: NACHHALTIGKEITSASPEKTE

Umwelt

11. Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen
12. Ressourcenmanagement
Leistungsindikatoren (11-12)
13. Klimarelevante Emissionen
Leistungsindikatoren (13)

Gesellschaft

14. Arbeitnehmerrechte
15. Chancengerechtigkeit
16. Qualifizierung
Leistungsindikatoren (14-16)
17. Menschenrechte
Leistungsindikatoren (17)
18. Gemeinwesen
Leistungsindikatoren (18)
19. Politische Einflussnahme
Leistungsindikatoren (19)
20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten
Leistungsindikatoren (20)

Stand: 2020, Quelle:
Unternehmensangaben. Die Haftung
für die Angaben liegt beim
berichtenden Unternehmen.

Die Angaben dienen nur der
Information. Bitte beachten Sie auch
den Haftungsausschluss unter
[www.nachhaltigkeitsrat.de/
impressum-und-datenschutzzerklaerung](http://www.nachhaltigkeitsrat.de/impressum-und-datenschutzzerklaerung)

Heruntergeladen von
www.nachhaltigkeitsrat.de

Allgemeines

Allgemeine Informationen

Beschreiben Sie Ihr Geschäftsmodell (u. a. Unternehmensgegenstand, Produkte/Dienstleistungen)

Die Sparkasse Leverkusen ist ein öffentlich-rechtliches, wirtschaftlich selbstständiges Kreditinstitut. 1844 begann die Sparkasse Leverkusen mit ihrem Geschäftsbetrieb – damals als Sparkasse im Landkreis Solingen. Aufgrund der Verwaltungs- und Gebietsreform in den 70er Jahren fusionierte am 1. Januar 1976 die Sparkasse Leverkusen mit der damaligen StadtSparkasse Opladen, die ebenfalls seit 1844 bestand. Auf Grundlage des Sparkassengesetzes für Nordrhein-Westfalen, betreibt die Sparkasse Leverkusen alle banküblichen Geschäfte. Die Kernaufgaben bestehen dabei in

- der geld- und kreditwirtschaftlichen Versorgung der Menschen und der Unternehmen im Geschäftsgebiet,
- der Förderung der finanziellen Eigenvorsorge und Selbstverantwortung der Bevölkerung.

Im Zentrum des Geschäftsmodells der Sparkasse Leverkusen steht nicht die Gewinnmaximierung, sondern die Beachtung des öffentlichen Auftrages, und das basiert auf einem engen persönlichen Kontakt zu den Kundinnen und Kunden sowie einer individuellen und umfassenden persönlichen Kundenansprache. Die pandemiebedingten wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Einschränkungen haben die finanzielle Substanz vieler Haushalte, Unternehmen und Selbstständiger in der Region schwer getroffen. In der Folge sind Finanzierungsbedarfe gestiegen, während die durch Negativzinsen ohnehin erschwerte Ersparnisbildung der Menschen mit geringeren Einkommen noch weiter unter Druck geraten ist. Die Anpassung der Eigenvorsorge der Kundinnen und Kunden an die veränderten Rahmenbedingungen ist und bleibt eine zentrale Aufgabe für die Sparkasse Leverkusen.

Die Auswirkungen der Corona-Krise auf etwaige Wertberichtigungsbedarfe der Sparkasse werden sich erst im Jahr 2021 in vollem Umfang zeigen. Um die Erfüllung ihres öffentlichen Auftrags in einem wettbewerbsintensiven Umfeld langfristig zu sichern, optimiert die Sparkasse ihre Aufwände und Kosten konsequent. Darüber hinaus wurde das Produkt- und Dienstleistungsangebot im Rahmen der „digitalen Agenda“ in den vergangenen Jahren zu einer modernen integrierten Plattform für Finanzdienstleistungen ausgebaut.

Die Corona-Pandemie hat die Aufstellung der Sparkasse als Multikanalbank ganz eindeutig bestätigt: Das Filialnetz und die persönliche Beratung sind verzahnt mit der Sparkassen-Internetfiliale, mit mobilen Anwendungen und kontaktlosen Bezahlverfahren. Die Beschäftigten bleiben ein wichtiger Erfolgsfaktor und bringen neben ihrer digitalen auch ihre soziale Kompetenz voll mit ein. Mit dieser Infrastruktur hat die Sparkasse während der Einschränkungen in der Corona-Pandemie die finanzwirtschaftliche Versorgung der Unternehmen, Selbstständigen und Privatpersonen jederzeit und flächendeckend sichergestellt.

KRITERIEN 1–10: NACHHALTIGKEITSKONZEPT

Kriterien 1–4 zu STRATEGIE

1. Strategische Analyse und Maßnahmen

Das Unternehmen legt offen, ob es eine Nachhaltigkeitsstrategie verfolgt. Es erläutert, welche konkreten Maßnahmen es ergreift, um im Einklang mit den wesentlichen und anerkannten branchenspezifischen, nationalen und internationalen Standards zu operieren.

Als Anstalt des öffentlichen Rechts ist die Sparkasse Leverkusen in besonderem Maße mit der Region Leverkusen sowie dem Gemeinwohl verbunden. Zur langfristigen Förderung der Region spielt Nachhaltigkeit eine wichtige Rolle. Die Sparkasse Leverkusen zielt darauf ab, die Aspekte Ökonomie, Ökologie und Soziales in einem ausgewogenen Verhältnis mit der Geschäftspolitik zu vereinen.

Die Basis der Nachhaltigkeit bilden die Nachhaltigkeits-Leitsätze auf deren Grundlage die Nachhaltigkeits-Strategie in 2021 erstellt wird. Die ökologischen Aspekte der Nachhaltigkeit finden bereits Berücksichtigung im Geschäftsablauf (siehe Kriterium 12). Dazu zählt unter anderem eine Verbesserung der Work-Life-Balance durch Angebote zum mobilen Arbeiten, Austausch von kleineren Bildschirmen an den Arbeitsplätzen (Bereitstellung von größeren Bildschirmen) und Ausbau der Stiftungsarbeit (Bürgerstiftung). Ein weiteres Ziel ist die Unterstützung der Kommune im kulturellen Bereich, zum Beispiel bei der finanziellen Unterstützung von Ausstellungen im Stadtgebiet (u. a. Museum Morsbroich).

Zu den internationalen Zielen der Vereinten Nationen, den Sustainable Development Goals (SDGs) leistet die Sparkasse Leverkusen ihren Beitrag, zum Beispiel durch die Beachtung der Geschlechtergleichheit und dem Schutz von Ressourcen durch die Nutzung von Ökostrom. Weitere Standards berücksichtigt die Sparkasse Leverkusen derzeit noch nicht.

Die Sparkasse Leverkusen wurde errichtet, um die kreditwirtschaftliche Versorgung der Bevölkerung, der mittelständischen Wirtschaft sowie der öffentlichen Hand zu sichern, die finanzielle Eigenversorgung der Bürgerinnen und Bürger zu stärken und die Entwicklung der Region zu fördern. Dieser

öffentliche Auftrag prägt ihr gesamtes Geschäftsmodell. Erwirtschaftete Mittel, die nicht im Rahmen der Geschäftstätigkeit oder zur Sicherung der Rentabilität benötigt werden, verwendet die Sparkasse Leverkusen zur Förderung gesellschaftlicher, sozialer und kultureller Zwecke.

2. Wesentlichkeit

Das Unternehmen legt offen, welche Aspekte der eigenen Geschäftstätigkeit wesentlich auf Aspekte der Nachhaltigkeit einwirken und welchen wesentlichen Einfluss die Aspekte der Nachhaltigkeit auf die Geschäftstätigkeit haben. Es analysiert die positiven und negativen Wirkungen und gibt an, wie diese Erkenntnisse in die eigenen Prozesse einfließen.

Mit einer Bilanzsumme von 3,9 Mrd. Euro ist die Sparkasse Leverkusen Marktführerin in der Stadt und durch die Fokussierung ihrer Geschäftstätigkeit auf die Region ein wichtiger Finanzpartner für viele Menschen und Unternehmen vor Ort. Sie sieht es als eine der wichtigen Aufgaben an, die Region zu fördern. Kundenzufriedenheit gehört zu den priorisierten Unternehmenszielen, denn nur dadurch kann zu einer nachhaltigen Entwicklung des Geschäftsgebietes beigetragen werden. Nachhaltiges und verantwortungsvolles Wirtschaften ist ein Selbstverständnis für die Sparkasse Leverkusen. Als gemeinwohlorientiertes und kommunal verankertes Unternehmen übernimmt die Sparkasse an der Schnittstelle von Unternehmen, Verbrauchern und kommunaler Verwaltung eine verantwortungsvolle Rolle.

Das Engagement der Sparkasse Leverkusen geht weit über ihr Kerngeschäft – die ganzheitliche und umfassende Beratung in allen Geldfragen und umfangreiche Finanzdienstleistungen – hinaus. Denn ihr Anliegen ist es, an der positiven Entwicklung der Region für die Menschen, die hier leben und arbeiten, mitzuwirken. Mögliche Risiken bestehen dazu bei:

Kreditvergabe:

- Risiko zum Beispiel, dass ein nicht nachhaltiger Geschäftszweck, der aufgrund dessen nicht mehr zukunftsfähig zu sein scheint, nicht weiter unterstützt wird und somit möglicherweise Kundinnen / Kunden verloren gehen könnten. Schlussfolgerungen daraus: Insbesondere bei der Firmenkundenbetreuung regelmäßig Kundin und Kunden auf das Thema Nachhaltigkeit ansprechen und Hilfestellung liefern, wie eine Transformation hin zu mehr Nachhaltigkeit möglich wäre. Zumindest die Geschäftsführung auf das Thema ansprechen und sensibilisieren, sich mit den Gedanken auseinanderzusetzen.
- Chance dabei: Immer mehr Kundinnen und Kunden bekennen sich zur Nachhaltigkeit und so könnte eine positive Auswirkung erzielt werden.

Anlageoptionen:

- Chance in der Anlageberatung, dass immer häufiger nachhaltige Geldanlagen gewählt werden, die dazu beitragen, das Thema Nachhaltigkeit positiv zu fördern (zum Beispiel Fonds, die in nachhaltige Unternehmen investieren).
- Schlussfolgerungen im Produktangebot: Es können immer mehr nachhaltige Produkte angeboten werden und in jedem Anlagegespräch kann das Thema angesprochen werden; in dem Prozess der Anlageberatung (BPA) ist dies bereits integriert.

Soziale, wirtschaftliche und ökologische Faktoren sind fester Bestandteil der Entscheidungen zur Weiterentwicklung der Sparkasse – zum Wohl der Region. Im Hinblick auf den Umgang mit Ressourcen sieht sich die Sparkasse Leverkusen künftigen Generationen gegenüber verpflichtet und achtet auf einen verantwortungsvollen Umgang mit Rohstoffen.

Da die Erstellung der Nachhaltigkeits-Strategie für 2021 terminiert ist, sind derzeit nur vereinzelt Nachhaltigkeits-Aspekte definiert. Berücksichtigung finden Aspekte aber bereits im Geschäftsablauf. Im Rahmen der jährlichen Weihnachtsaktion werden nachhaltige Give-aways verschenkt und Baumspenden geleistet. Auch für Dienstfahrzeuge der Geschäftsleitung und der obersten Führungsebene sind alternative Antriebsarten grundsätzlich vorgesehen. Zum Schutz der Umwelt wurde die Möglichkeit des mobilen Arbeitens ausgeweitet.

3. Ziele

Das Unternehmen legt offen, welche qualitativen und/oder quantitativen sowie zeitlich definierten Nachhaltigkeitsziele gesetzt und operationalisiert werden und wie deren Erreichungsgrad kontrolliert wird.

Mit der Durchführung des Nachhaltigkeits-Kompasses in 2020 wurden Ziele eines nachhaltigeren Geschäftsbetriebes definiert. Dazu zählen zum Beispiel die Verankerung des Themas Nachhaltigkeit in der Geschäftspolitik, die Formulierung von Leitsätzen, eine Prüfung von Vergabestandards beim gesellschaftlichen Engagement.

Quantitative und qualitative Ziele, unter Berücksichtigung der Sustainable Development Goals, werden in der kommenden Nachhaltigkeits-Strategie definiert und priorisiert.

Die Nachhaltigkeits-Strategie wird in den Strategie-Prozess der Sparkasse eingebunden und im jährlichen Überwachungsprozess kontrolliert und weiter fortgeschrieben. .

4. Tiefe der Wertschöpfungskette

Das Unternehmen gibt an, welche Bedeutung Aspekte der Nachhaltigkeit für die Wertschöpfung haben und bis zu welcher Tiefe seiner Wertschöpfungskette Nachhaltigkeitskriterien überprüft werden.

Anders als in anderen Branchen erbringt die Sparkasse Leverkusen durch ihre Dienstleistungen einen Großteil der Wertschöpfung selbst. Dennoch wird beim Einkauf der für den Bankbetrieb erforderlichen Mittel (zum Beispiel Büromaterial oder IT-Komponenten) darauf geachtet, mit regionalen Anbietern bzw. Unternehmen aus der Organisation der Sparkassen-Finanzgruppe (zum Beispiel der DekaBank und der Sparkassen Finanzinformatik) zusammen zu arbeiten. Des Weiteren besteht eine Kooperation zwischen der Sparkasse und der Proservice Dienstleister GmbH (Proservice) einem externen Dienstleister, der sich dem FairKepKodex des Bundesverbandes der Kurier-Express-Post-Dienste (BdKEP) verpflichtet.

Seit Anfang 2018 werden die Materialien für den laufenden Geschäftsbetrieb überwiegend über die bundesweit agierende Sparkassen-Einkaufsgesellschaft mbH (SEG), Wiesbaden, beschafft. Dieses Unternehmen ist mit dem Prüfsiegel "Gesicherte Nachhaltigkeit" des Deutschen Instituts für Nachhaltigkeit & Ökonomie, Münster, zertifiziert. Auf eine hauseigene Analyse etwaiger sozialer und ökologischer Probleme bei der Produktion der von uns bezogenen Materialien wird daher verzichtet. Befindet sich innerhalb der Finanzgruppe kein Anbieter für die erforderliche Leistungserbringung, werden gezielt Anbieter in der Region, in Teilen auch überregional tätige Anbieter, angesprochen, deren Strategie sich an einem langfristigen und nachhaltigen Unternehmenserfolg ausrichtet und die an das deutsche Rechtssystem (zum Beispiel Arbeitsschutzrecht, Umweltgesetze) gebunden sind.

In den Verhandlungen mit den Lieferanten und Geschäftspartnern wird das Thema Nachhaltigkeit offen angesprochen. Mit der Erstellung der Nachhaltigkeits-Strategie soll eine Festlegung von Nachhaltigkeitskriterien erfolgen.

Im Zuge der Installation einer Kälteanlage für die Klimatisierung der Hauptverwaltung wurde zum Beispiel sehr darauf geachtet, dass verbrauchsarme Techniken verbaut wurden und die Anlage nicht ständig unter Volllast laufen muss. Die Anlage wird zudem nur bedarfsgesteuert eingesetzt, das heißt nicht das ganze Jahr über.

Um das Handwerk in der Stadt zu stärken, wurden Aufträge, sofern angeboten, wieder von Unternehmen aus Leverkusen durchgeführt.

Die Sparkasse Leverkusen verfolgt als Allfinanzanbieter die Zielrichtung, mit ihren Produkten und Dienstleistungen alle finanzwirtschaftlichen Bedürfnisse ihrer Kundschaft zu befriedigen. Wesentliche Entscheidungskriterien bei der Produktauswahl und Produktentwicklung sind der Kundennutzen und -wünsche, die Qualität, das Risiko sowie die Rentabilität, abgeleitet aus den strategischen Zielen der Sparkasse. Da die Sparkasse ausschließlich immaterielle Dienstleistungen und Produkte anbietet, wird im Rahmen der Wertschöpfungskette bis hin zur Kundschaft darauf geachtet, dass möglichst wenige Medienbrüche entstehen und somit gänzlich auf Papier verzichtet werden kann. Dieses Ziel wird nicht in allen Wertschöpfungsketten erreicht; für 2021 werden weitere digitale Legitimationsverfahren eingeführt, die eine Kundenunterschrift auf Papier durch eine digitale Signatur ersetzen.

Kriterien 5–10 zu PROZESSMANAGEMENT

5. Verantwortung

Die Verantwortlichkeiten in der Unternehmensführung für Nachhaltigkeit werden offengelegt.

Die Verantwortung für das Thema Nachhaltigkeit liegt im Hause der Sparkasse Leverkusen beim Gesamtvorstand. Nachhaltigkeit wird als Querschnittsaufgabe gesehen, bei der abteilungsübergreifend mit gleicher Zielsetzung gearbeitet wird. Unterstützend wurde ein Nachhaltigkeits-Team aus Beschäftigten der mit Nachhaltigkeits-Themen betroffenen Bereichen gegründet. Die betroffenen Bereiche tragen unter anderem zur Erstellung des Nachhaltigkeits-Berichtes bei; die Verantwortlichkeit für die Erstellung liegt im Bereich Vorstandssekretariat.

Der Vorstand genehmigt den jährlichen Bericht, dem Verwaltungsrat wird er zur Billigung vorgelegt.

Strategische Entscheidungen werden vom Vorstand getroffen und gemeinsam Umsetzungsmaßnahmen initiiert, die von den betroffenen Bereichen umgesetzt werden.

6. Regeln und Prozesse

Das Unternehmen legt offen, wie die Nachhaltigkeitsstrategie durch Regeln und Prozesse im operativen Geschäft implementiert wird.

Wie in Kriterium berichtet, besitzt die Sparkasse Leverkusen bisher keine Nachhaltigkeits-Strategie, die Erstellung einer Strategie befindet sich in der Entwicklung. Die Nachhaltigkeits-Strategie wird Regeln, Prozesse und Standards dazu, wie Nachhaltigkeit operativ verankert ist, beinhalten.

7. Kontrolle

Das Unternehmen legt offen, wie und welche Leistungsindikatoren zur Nachhaltigkeit in der regelmäßigen internen Planung und Kontrolle genutzt werden. Es legt dar, wie geeignete Prozesse Zuverlässigkeit, Vergleichbarkeit und Konsistenz der Daten zur internen Steuerung und externen Kommunikation sichern.

Die Sparkasse Leverkusen orientiert sich bei der Erreichung der Nachhaltigkeitsziele an den Leistungsindikatoren der European Federation of Financial Analysts Societies (EFFAS), um eine erhöhte Vergleichbarkeit zu erreichen.

Leistungsindikatoren zu den Kriterien 5 bis 7

Leistungsindikator EFFAS S06-01

Anteil aller Lieferanten und Partner innerhalb der Lieferkette, die auf die Einhaltung von ESG-Kriterien bewertet wurden. [Link](#)

Derzeit sind noch keine Daten erfasst. Mit der Entwicklung der Nachhaltigkeits-Strategie werden diese Punkte aufgegriffen.

Leistungsindikator EFFAS S06-02

Anteil aller Lieferanten und Partner innerhalb der Lieferkette, die auf die Einhaltung von ESG-Kriterien auditiert wurden. [Link](#)

Derzeit sind ebenfalls noch keine Daten erfasst, da sich diese im Rahmen der Erstellung der Nachhaltigkeits-Strategie in der Überprüfung befinden.

8. Anreizsysteme

Das Unternehmen legt offen, wie sich die Zielvereinbarungen und Vergütungen für Führungskräfte und Mitarbeiter auch am Erreichen von Nachhaltigkeitszielen und an der langfristigen Wertschöpfung orientieren. Es wird offengelegt, inwiefern die Erreichung dieser Ziele Teil der Evaluation der obersten Führungsebene (Vorstand/ Geschäftsführung) durch das Kontrollorgan (Aufsichtsrat/Beirat) ist.

Das in der Sparkasse Leverkusen geltende Vergütungssystem ist auf einen

langfristigen und nachhaltigen Geschäftserfolg des Gesamthauses ausgerichtet. Die Sparkasse ist tarifgebunden und die (ausschließlich im Inland) Beschäftigten werden nach den Regelungen des TVöD-S vergütet. Neben dem monatlichen Tabellenentgelt, entsprechend der jeweiligen Eingruppierung, erhalten die Beschäftigten die jährliche tarifliche Sparkassensonderzahlung (SSZ). Für die SSZ gelten die Regelungen der zugrundeliegenden Dienstvereinbarung. Die variable erfolgsorientierte Vergütung für die Beschäftigten basiert sowohl auf qualitativen als auch auf quantitativen Kriterien. Die Kundenzufriedenheit ist das entscheidende qualitative Kriterium zur Implementierung eines Nachhaltigkeits-Zieles in das Vergütungssystem.

Das Vergütungssystem der Sparkasse verleitet nicht zur Eingehung unverhältnismäßig hoher Risiken („schädliche Anreize“) und läuft nicht der Überwachungsfunktion der Kontrolleinheiten zuwider. Es besteht zudem weder eine signifikante Abhängigkeit von der variablen Vergütung für die Vorstandsmitglieder noch für die Beschäftigten. Der überwiegende Teil der Vergütung der Beschäftigten wird aufgrund tarifvertraglicher Regelungen und Dienstvereinbarungen gezahlt. Die Dienstvereinbarung beinhaltet eine leistungsorientierte Vergütung in untergeordnetem Verhältnis zur fixen Vergütung. Die in diesem Zusammenhang gezahlten Prämien im Vertrieb sehen einen Auszahlungsvorbehalt für Fälle vor, in denen der Beschäftigte gegen die Bedürfnisse der Kundschaft, die strategische Ausrichtung oder die Leitsätze des Unternehmens verstößt. Mit dieser Regelung hat die Sparkasse ein Nachhaltigkeitsziel in ihrem Vergütungssystem integriert. Weitere Ziele zur Implementierung der Nachhaltigkeit im Vergütungssystem gibt es nicht. Prämien an Beschäftigte im Stab und der Marktfolge werden nur aufgrund besonderer Leistungen gezahlt. In die durch den Vorstand getroffene Entscheidung über eine Auszahlung geht die Nachhaltigkeit mit ein, ein konkretes Nachhaltigkeitsziel gibt es nicht. Gleiches gilt für Zielvereinbarungen auf Ebene des ersten Führungskreises. Somit wird eine angemessene Vergütung aller Beschäftigten gewährleistet.

Die Vergütungen und die Leistungszulage der Vorstände richten sich nach den Verbandsempfehlungen. Die Leistungszulage der Vorstände zielt auf den nachhaltigen Unternehmenserfolg ab. Ihre Auszahlung ist bei jedem einzelnen Vorstandsmitglied vom mehrjährigen Unternehmenserfolg sowie vom unternehmerischen Handeln zur Absicherung einer dauerhaften Unternehmensstabilität abhängig.

Die Einhaltung der quantitativen Ziele erfolgt über ein System zur Messung der Vertriebsziele, die Einhaltung der qualitativen Ziele erfolgt durch die direkten und übergeordneten Führungskräfte bis hin zum Vorstand. Die Einhaltung der Ziele des Vorstandes überwacht der Verwaltungsrat. Mögliche Unklarheiten und ein erforderlicher Anpassungsbedarf werden in einem gemeinsamen Ausschuss unter Beteiligung des Personalrates und der Personalabteilung besprochen und Korrekturen eingeleitet.

Die Sparkasse Leverkusen ist ein im Sinne des § 17 der IVV nicht als bedeutend einzustufendes Institut, jedoch ein Institut mit einer Bilanzsumme von 3 Mrd. € oder mehr im Durchschnitt zu den jeweiligen Stichtagen der letzten drei abgeschlossenen Geschäftsjahre. Es besteht gemäß Artikel 450 (2) CRR (Capital Requirements Regulation) die Verpflichtung, die Vergütung aller Beschäftigten aufgeschlüsselt nach Geschäftsbereichen offenzulegen. Dieser Verpflichtung kommt die Sparkasse nach. Der gesamte Anteil an variabler Vergütung beträgt 6,7 Prozent, 3,1 Prozent werden aufgrund tariflicher Vorgaben gewährt; der variable Vergütungsanteil der Vorstände ist auf maximal 15 Prozent begrenzt.

Bei der Kennzahl zur Vergütung der höchstbezahlten Person handelt es sich um eine vertrauliche und wettbewerbsrelevante Information. Daher erfolgt keine Veröffentlichung. Eine weitergehende Auswertung diesbezüglicher Vergütungskennzahlen erfolgt nicht.

9. Beteiligung von Anspruchsgruppen

Das Unternehmen legt offen, wie gesellschaftliche und wirtschaftlich relevante Anspruchsgruppen identifiziert und in den Nachhaltigkeitsprozess integriert werden. Es legt offen, ob und wie ein kontinuierlicher Dialog mit ihnen gepflegt und seine Ergebnisse in den Nachhaltigkeitsprozess integriert werden.

Die Identifikation der Anspruchsgruppen ergibt sich aus der unternehmerischen Tätigkeit der Sparkasse Leverkusen (Kundinnen und Kunden, Geschäftspartnerinnen und Geschäftspartner, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, lokale Institutionen, Bürgerinnen und Bürger in der Region) sowie der Rechtsform als Anstalt des öffentlichen Rechts (Träger, breite Öffentlichkeit). Ein separater Prozess zur Identifizierung von Anspruchsgruppen existiert nicht.

Ein weiterer Kommunikationsschwerpunkt stellt der direkte Austausch mit unseren Kundinnen und Kunden dar. Dies erfolgt über einen persönlichen Austausch, zum Beispiel in einer der Filialen, aber auch über Kommunikationswege wie E-Mail, Kontaktformulare auf der Homepage, über Chat oder über die SparkassenApp. Weiterhin erfolgt eine Kommunikation über die Presse, über Veranstaltungen sowie über die sozialen Medien.

Die Sparkasse Leverkusen und die Mehrzahl ihrer Beschäftigten und Führungskräfte sind fest in der Region verwurzelt. Eine Vielzahl an Mitarbeitenden ist in gemeinnützigen Organisationen und Vereinen aktiv, dies auch ehrenamtlich. Als ein Kreditinstitut, welches gemeinwohlorientiert ist, erfolgt seit jeher auf den verschiedensten Ebenen ein kontinuierlicher Austausch mit den Anspruchsgruppen. Für das Feedback der Kundinnen und

Kunden wird das „Impuls-Management“ genutzt. Hierin werden alle positiven und negativen Rückmeldungen erfasst und bearbeitet.

Der Träger der Sparkasse Leverkusen ist die Stadt Leverkusen. Diese stellt zu zwei Drittel die Mitglieder für das Kontrollorgan, den Verwaltungsrat (Rechtsgrundlage SpkG NW). Dieser überwacht den Vorstand und erlässt die Geschäftsanweisungen für den Vorstand und für die interne Revision sowie die Geschäftsordnungen für den Risikoausschuss, den Hauptausschuss und den Bilanzprüfungsausschuss. Des Weiteren ist er für die Feststellung des Jahresabschlusses, die Billigung des Lageberichtes und des CSR-Berichtes zuständig. Das Sparkassengesetz schreibt eine Genehmigung durch den Verwaltungsrat, z. B. bei Filialschließungen oder für die Errichtung von sparkasseneigenen Gebäuden, vor.

Die interne Kommunikation mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern erfolgt über persönliche Gespräche, Anschreiben oder das Intranet, in das alle relevanten Informationen rund um den Geschäftsbetrieb eingestellt werden.

10. Innovations- und Produktmanagement

Das Unternehmen legt offen, wie es durch geeignete Prozesse dazu beiträgt, dass Innovationen bei Produkten und Dienstleistungen die Nachhaltigkeit bei der eigenen Ressourcennutzung und bei Nutzern verbessern. Ebenso wird für die wesentlichen Produkte und Dienstleistungen dargelegt, ob und wie deren aktuelle und zukünftige Wirkung in der Wertschöpfungskette und im Produktlebenszyklus bewertet wird.

Die Sparkasse Leverkusen fördert mit bedarfsgerechten Produkten und Beratungsangeboten die Stabilität der regionalen Wirtschaft, die Standortentwicklung und die Infrastruktur.

Als regionales Kreditinstitut bietet die Sparkasse Leverkusen den Bürgerinnen und Bürgern Zugang zu modernen Finanzdienstleistungen. Dazu gehören auch Anlageprodukte mit einem besonderen ökologischen und sozialen Nutzen. Mit den nachhaltigen Fonds der Kooperationspartner innerhalb der Sparkassen-Finanzgruppe (u. a. DekaBank und Provinzial) wird ein breites Produktspektrum für Kundinnen und Kunden, die ihr Geld in sozial und ökologisch besonders verantwortlich handelnde Unternehmen und Institutionen investieren möchten, angeboten. Hierzu erfolgt ein stetiger Austausch mit den Ansprechpartnern der Verbundpartner, wie z. B. der DekaBank. Darüber hinaus stellt die DekaBank monatlich einen Nachhaltigkeitsbericht zur Verfügung, auf dessen Basis das Produktportfolio der Anlageprodukte kontinuierlich überprüft werden kann. Dabei orientiert sich die Sparkasse Leverkusen u. a. an den Kriterien des „Forum Nachhaltige Geldanlagen“.

Seit März 2021 wird zusätzlich der Offenlegungs-Verordnung der Europäischen Union für mehr Transparenz bei nachhaltigen Geldanlagen Rechnung getragen, indem Kundinnen und Kunden schrittweise nachhaltigkeitsbezogene Informationen auf der Internetseite und vorvertraglichen Informationen zur Verfügung gestellt werden.

Darüber hinaus werden, ab 30.04.2021 die Wertpapier- und Beratungsanwendungen um die Abfrage der Nachhaltigkeitspräferenzen zu erweitern. Diese Beratungsanwendung wird dann den Beraterinnen und Beratern im Vertriebsprozess unterstützend zur Verfügung gestellt, um den Präferenzen der Kundschaft bzgl. Nachhaltigkeit gerecht zu werden. Gleichzeitig wurden im Sommer 2020 nachhaltige Fonds- und Zertifikatelösungen in die Produktkörbe aufgenommen. In 2021 wird diese Strategie fortgesetzt und auch erstmalig eine nachhaltige Vermögensverwaltung im eigenen Namen und in Kooperation mit der Frankfurter Bankgesellschaft eingeführt. Die aufgezeigten Nachhaltigkeitsstandards gelten hier analog.

Ebenso bietet die Sparkasse Leverkusen den Kundinnen und Kunden in Kooperation mit ihrem Partner der Landesbausparkasse (LBS) die Möglichkeit, für ihre Zukunft zu sparen und sich so bereits heute einen günstigen Zins für die Finanzierung des eigenen Hauses, der eigenen Wohnung oder für klimafreundliche Modernisierungsmaßnahmen zu sichern. So werden die Kundinnen und Kunden dabei unterstützt, ein sicheres Zuhause zu erwerben und einen Beitrag zu ihrer Altersvorsorge zu leisten.

Durch die aktive Einbindung und Vermittlung von Förderprogrammen [z. B. durch die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW)] im Rahmen von Finanzierungsangeboten, bietet die Sparkasse nachhaltige Kreditprodukte zur Steigerung der Umwelt-, Energie- und Ressourceneffizienz und für den Ausbau erneuerbarer Energien an. Das Ideenmanagement der Sparkasse Leverkusen zur Hebung von Synergien, Einführung neuer nachhaltiger und ressourcenschonender Technologien, beruht auf einem sehr starken Netzwerk innerhalb der Sparkassen Finanzgruppe. Dazu sind die Referentinnen und Referenten des Vertriebsmanagements regelmäßig in Austauschrunden vom Verband, Best-Practice-Sparkassen oder Ideenzirkel anderer Vertriebspartner, um Ideen zu sammeln und diese auch in der Sparkasse Leverkusen zu entwickeln. Dabei ist vor allem der enge Austausch mit anderen Sparkassen wichtig, da hierdurch eine ressourcenschonende Einführung neuer Ideen realisiert werden kann.

Die Auswirkungen unseres nachhaltigen Produktangebots auf Nachhaltigkeitsaspekte lässt sich aufgrund der Vielschichtigkeit (zum Beispiel investieren die Fondslösungen in eine Vielzahl von Unternehmen, die nach den ESG-Kriterien handeln) der Produkte nicht exakt beziffern. Weitere positive oder negative Auswirkungen unserer Produkte können wir derzeit noch nicht

bestimmen.

Im Rahmen der Produktverbesserungen finden regelmäßig Anpassungen innerhalb der Wertschöpfungskette statt, die vor allem das Ziel verfolgen, den Ressourceneinsatz (z. B. Papierverbrauch) durch Digitalisierung zu reduzieren. Dabei werden vor allem die Vertriebs- und Produktprozesse stetig überprüft und optimiert, unterstützt durch die Weiterentwicklungen unserer Finanzinformatik.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 10

Leistungsindikator EFFAS E13-01

Verbesserung der Energieeffizienz der eigenen Produkte im Vergleich zum Vorjahr. [Link](#)

Die Verbesserung der Finanzprodukte hinsichtlich ihrer Energieeffizienz zu ermitteln ist aufgrund der Immaterialität der Produkte nicht möglich. Stattdessen wird in der Beratung verstärkt Wert darauf gelegt, nachhaltige Fonds vorzustellen sowie energieeffizientes Bauen und Renovieren zu fördern. Dies gilt ebenfalls im Bereich der Baufinanzierung. Mit einem eigenen Modernisierungskredit wird insbesondere darauf abgezielt, die Modernisierung von Immobilien älteren Datums unter dem Aspekt Energieeffizienz / Heizkosten zu finanzieren. Zusätzlich bindet und vermittelt die Sparkasse Leverkusen aktiv die Förderprogramme der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) im Rahmen von Finanzierungsangeboten und bieten so nachhaltige Kreditprodukte zur Steigerung der Umwelt-, Energie- und Ressourceneffizienz und für den Ausbau erneuerbarer Energien an.

Leistungsindikator EFFAS V04-12

Gesamtinvestitionen (CapEx) in Forschung für ESG-relevante Bereiche des Geschäftsmodells, z. B. ökologisches Design, ökoeffiziente Produktionsprozesse, Verringerung des Einflusses auf Biodiversität, Verbesserung der Gesundheits- und Sicherheitsbedingungen für Mitarbeiter und Partner der Lieferkette, Entwicklung von ESG-Chancen der Produkte, u. a. in Geldeinheiten bewertet, z. B. als Prozent des Umsatzes. [Link](#)

Die Sparkasse bemüht sich, den Nachhaltigkeits-Gedanken kontinuierlich im eigenen Unternehmen, aber auch bei allen beteiligten Akteuren umzusetzen bzw. einzusetzen, so dass sich der Gedanke im Tagesgeschäft, bei der Modellierung von Arbeitsabläufen, in der Angebotsentwicklung von Gesundheitsbedingungen für die Mitarbeitenden wiederfindet. Eine Ermittlung in Geldeinheiten erfolgt nicht.

KRITERIEN 11–20: Nachhaltigkeitsaspekte

Kriterien 11–13 zu UMWELTBELANGEN

11. Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen

Das Unternehmen legt offen, in welchem Umfang natürliche Ressourcen für die Geschäftstätigkeit in Anspruch genommen werden. Infrage kommen hier Materialien sowie der Input und Output von Wasser, Boden, Abfall, Energie, Fläche, Biodiversität sowie Emissionen für den Lebenszyklus von Produkten und Dienstleistungen.

Als Finanzdienstleister ist der Verbrauch natürlicher Ressourcen eher von untergeordneter Bedeutung im Vergleich zu einem Industrieunternehmen. Im Rahmen der unternehmerischen Tätigkeit werden primär Papier und Energie als natürliche Ressourcen verbraucht. Besonders die Nutzung von Papier und der damit verbundene Abfall sind von bedeutendem Umfang, der durch die Digitalisierung reduziert werden soll.

Bereits in 2019 wurde damit begonnen, die Kreditakten der privaten Baufinanzierung zu digitalisieren. Das Bestands- und Neugeschäft wird in diesem Zusammenhang eingescannt und nur rechtlich notwendige Unterlagen papierhaft aufbewahrt. Für die Folgejahre ist dies grundsätzlich für alle Kreditakten geplant.

Ziel der Sparkasse Leverkusen ist es, ihren ökologischen Fußabdruck zu verkleinern. Dies geschieht beispielsweise für die Ressourcen Elektrizität, Wärme und Wasser durch Verringerung der betrieblich genutzten Flächen (Räume).

Der Restmüll kann mangels Wiegeverfahren am Standort nicht beziffert werden. Bei der Neubeschaffung von Mobiliar wird Wert auf die Nachhaltigkeit der Möbel und auf eine barrierefreie Nutzung gelegt.

Die erhobenen Werte sind Ausgangspunkte für die Zukunft zur Verringerung des Ressourceneinsatzes in den Gebäuden.

Seit 2012 reduziert die Sparkasse Leverkusen systematisch die Flächen auf ein notwendiges Maß, um zur Nachhaltigkeit der Flächennutzung beizutragen. Je

weniger Fläche genutzt wird, desto weniger Fläche wird langfristig nachgefragt, bebaut und somit versiegelt.

Es wird streng darauf geachtet, dass die gesetzlichen Vorgaben zum Umweltschutz eingehalten werden.

Es wird kein branchenspezifisches Risiko gesehen. Die verwendeten Ressourcen (Papier, Energie, Wasser und Wärme) zählen in Deutschland zum Grundbedarf und sind dadurch komplett abgedeckt.

Der Verbrauch natürlicher Ressourcen spielt bei einem Finanzdienstleister eine untergeordnete Rolle. Es ist davon auszugehen, dass sich der Papierverbrauch zukünftig wegen der anhaltenden Digitalisierung kontinuierlich reduzieren wird. Allerdings kann schlecht beurteilt werden, ob gesetzliche Auflagen (zum Beispiel im Vertragswesen) dem entgegenwirken, so dass das Ziel gar nicht oder nur in Teilen erreicht werden kann.

Die Sparkasse Leverkusen unterhält nur einen kleinen Fuhrpark. Wasser-, Strom- und Heizungsverbräuche werden regelmäßig mit besonderem Augenmerk auf die Stromkosten überprüft. Dort wo es möglich ist, werden automatische Abschaltvorrichtungen eingesetzt. Da die Objektflächen der einzelnen Filialen überschaubar sind, werden LED-Techniken erst bei größeren Modernisierungen eingesetzt. Ein Großteil der Filialen ist angemietet bzw. geleast. Somit kann dort nur indirekt Einfluss auf die Wärmeversorgung genommen werden.

Durch eine Modernisierungsmaßnahme in der Hauptverwaltung im Jahr 2020 konnte bereits ein Teil der Lichtdecke auf LED umgerüstet werden, was sich positiv auf die Langlebigkeit und die Energiekosten ausgewirkt hat.

Papier:

Es wurden die Kopier- (14.862 kg) und Kontoauszugspapierabnahme (8.052 kg) über die Sparkassen-Einkaufsgesellschaft (SEG) ausgewertet (Gesamt: 22.914 kg). Beide Abnahmen sind in Bezug auf 2019 (Gesamt: 29.007 kg) deutlich geringer ausgefallen (u. a. wegen der zunehmenden Digitalisierung und der Zunahme des mobilen Arbeitens). Grundsätzlich bezieht die Sparkasse alle Materialien, bis auf wenige Sonderartikel, über die SEG. Die SEG achtet auch darauf, dass die Prüfsiegel ISO 9001 und ISO 14.001 bei den Artikeln eingehalten werden. In 2020 fließen sie erstmals auch in die CO₂-Berechnung mit ein.

Der CO₂-Verbrauch 2020 wurde mit 25 Tonnen ermittelt. Es wird kein zu 100 % recyceltes Papier eingesetzt.

Entsorgung:

Die Entsorgungsmengen können nur für Papier, Pappe, E-Schrott und

Sperrmüll ermittelt werden. Lediglich die Hauptverwaltung nimmt am Wiegeverfahren für den Restmüll teil. Plastikmüll kann ebenso nicht ermittelt werden, da die Sammlung in gelben Säcken ohne Wiegeverfahren erfolgt. Alle Müllarten sind in 2020 stark rückläufig. Bedingt durch Corona wurde auf großflächige Archiventsorgungen verzichtet. In 2020 erfolgte erstmalig die Berechnung des CO₂-Verbrauchs, in den Vorjahren wurden nur Gewichte ermittelt. In die Berechnung des CO₂-Verbrauchs ist auch das Restmüllaufkommen der Hauptverwaltung eingeflossen. Der Restmüll der Filialen wird über vor Ort zur Verfügung gestellte Restmülltonnen entsorgt (gemeinsam mit anderen Mietern). Der Papiermüll wird komplett über die Hauptverwaltung entsorgt. Die positive Gesamtdifferenz der Entsorgung beträgt zum Vorjahr -22 Tonnen.

Der CO₂-Ausstoß in 2020 betrug sechs Tonnen.

In 2020 waren bei der Sparkasse 487 Beschäftigte angestellt; unter Berücksichtigung der Teilzeitkräfte entspricht dies 432 Mitarbeiterkapazitäten (MAK). Im Vorjahr betragen die entsprechenden Zahlen 498 bzw. 437. Der CO₂-Anteil je MAK ist im Vergleichszeitraum um 182,8 kg gestiegen. Dies hängt unter anderem damit zusammen, dass sich bei gleicher Gesamtflächengröße (18.190 m²) die Anzahl an Mitarbeitenden geringfügig reduziert hat und zudem durch das neue Berechnungstool neue Komponenten aufgenommen wurden bzw. vorgelagerte und nachgelagerte Energieflüsse berücksichtigt wurden.

Heruntergebrochen auf die Fläche (m²) verursacht die Sparkasse Leverkusen einen CO₂-Ausstoß je m² von 22,4 kg.

12. Ressourcenmanagement

Das Unternehmen legt offen, welche qualitativen und quantitativen Ziele es sich für seine Ressourceneffizienz, insbesondere den Einsatz erneuerbarer Energien, die Steigerung der Rohstoffproduktivität und die Verringerung der Inanspruchnahme von Ökosystemdienstleistungen gesetzt hat, welche Maßnahmen und Strategien es hierzu verfolgt, wie diese erfüllt wurden bzw. in Zukunft erfüllt werden sollen und wo es Risiken sieht.

Basis für alle Sanierungsarbeiten in unseren Gebäuden ist die Einhaltung der Energieeinsparverordnung (EnEV). Bei größeren Umbaumaßnahmen wird grundsätzlich auf LED-Technik umgestellt. Wenn die Möglichkeit besteht, werden auch die Fenster und Türen ausgetauscht sowie die Klimatechnik auf den neuesten Stand der Technik gebracht. In 2019 wurde in der

Hauptverwaltung eine eigene Kälteanlage für die Klimatisierung installiert. Hierbei wurde sehr darauf geachtet, dass verbrauchsarme Techniken verbaut wurden und die Anlage nicht ständig unter Volllast laufen muss. Die Anlage wird zudem nur bedarfsgesteuert eingesetzt, d. h. nicht das ganze Jahr über. In die Planung waren diverse Fachingenieure eingeschaltet. Das Energie-Audit für die Sparkasse Leverkusen wurde am 19.02.2020 abgeschlossen. Die Umsetzungsempfehlungen werden im Zuge von anstehenden Instandhaltungsmaßnahmen sukzessive geprüft und umgesetzt.

Bereits heute werden bei größeren Maßnahmen aktuelle Techniken eingesetzt und ein Blick auf die Energieverbräuche gehalten, um diese zu reduzieren. Automatische Abschaltungen etc. halten immer mehr Einzug.

Die Sparkasse Leverkusen verzichtet auf eine Risikoanalyse, da kein branchenspezifisches Risiko gesehen wird, seit 2019 der Strom klimaneutral eingekauft wird und seit 2018 die Materialbeschaffungen über die Sparkassen-Einkaufsgesellschaft erfolgen, die mit dem Prüfsiegel „Gesicherte Nachhaltigkeit“ des Deutschen Instituts für Nachhaltigkeit und Ökonomie Nachhaltigkeit ausgezeichnet ist.

In 2018 wurde mit dem Projekt „mobiles Arbeiten“ begonnen. Nach ersten Erkenntnissen führt dies zu einer erhöhten Effizienz, besserer Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie steigender Mitarbeiterzufriedenheit. Zudem trägt die Umsetzung zu einer Entlastung des Straßenverkehrs und damit weniger Schadstoffbelastung bei. Das Projekt hat guten Anklang gefunden und wurde in 2019 systematisch ausgebaut bzw. in vielen Bereichen der Sparkasse angeboten. Im Rahmen der Initiative „Jobticket“ wurde in 2019 geprüft, inwieweit Beschäftigte der städtischen Unternehmen vergünstigt mit einem Jobticket ausgestattet werden können. Die Prüfung sowie auch das Interesse der Beschäftigten fielen positiv aus, so dass das Jobticket per 01.04.2020 eingeführt wurde. In diesem Zusammenhang ist mit einem Rückgang des Individualverkehrs sowie reduziertem Energieverbrauch zu rechnen.

Durch die Corona Pandemie sind vermehrt Möglichkeiten für das mobile Arbeiten geschaffen wurden, was sich zusätzlich positiv auswirkt.

Weitere quantitative Ziele haben wir derzeit noch nicht verabschiedet.

Alle Maßnahmen wurden im Vorfeld mit der Unternehmensführung besprochen und genehmigt.

Leistungsindikatoren zu den Kriterien 11 bis 12

Leistungsindikator EFFAS E04-01
Gesamtgewicht des Abfalls. [Link](#)

Das Gesamtgewicht des Abfalls im Jahr 2020 beläuft sich auf 26.201 kg.

Leistungsindikator EFFAS E05-01

Anteil des gesamten Abfalls, der recycelt wird. [Link](#)

Von den aufgeführten Artikeln werden 100 % dem Recycling zugeführt.

Leistungsindikator EFFAS E01-01

Gesamter Energieverbrauch. [Link](#)

Der gesamte Energieverbrauch (Heizung, Strom) liegt in 2020 bei 4.067.083 kWh.

13. Klimarelevante Emissionen

Das Unternehmen legt die Treibhausgas(THG)-Emissionen entsprechend dem Greenhouse Gas (GHG) Protocol oder darauf basierenden Standards offen und gibt seine selbst gesetzten Ziele zur Reduktion der Emissionen an.

Die Sparkasse Leverkusen hat keine qualifizierbaren / messbaren Reduktionsziele schriftlich festgelegt. Der „Flächenbedarf“ wurde auf das betrieblich notwendige Minimum reduziert, um so Ressourcen einzusparen. Im Zuge der Flächenreduzierung wurden diverse, mit Personen besetzten Filialen, in Selbstbedienungs-Filialen (SB-Filialen) umgewandelt. Größte Emissionsquellen bleiben weiterhin der Heizungs-, Strom- und Papierverbrauch.

Einsparungen wurden in den letzten Jahren durch optimierte Einstellungen der Gebäudeleittechnik in Bezug auf Strom- und Heizungsverbrauch erzielt. Weitere Einsparungen werden nur im Zusammenhang kompletter Umstellung auf LED-Technik gesehen. Hierfür wurden jedoch noch keine Zeitfenster ins Auge gefasst, die weitere Planung erfolgt im Jahr 2021.

Die SB-Stellen sind auf dem aktuellen Stand der Technik und vorwiegend angemietet. Die personenbesetzten Filialen werden sukzessive im Innenbereich modernisiert. Heizungsanlagen / Klimaanlage werden bei Bedarf erneuert. Grundsätzlich werden jährlich die Heizungs- und Stromverbräuche überprüft und Filialen mit in etwa gleicher Größe miteinander verglichen. Wo möglich, werden die großen Verbraucher zeitlich angesteuert. Zum Wohle der Beschäftigten wurden in 2019 und 2020 die Hauptverwaltung sowie zwei Filialen mit einer eigenen Kälteanlage ausgestattet. Komplette Gebäudesanierungen sind zurzeit nicht vorgesehen. Die Sparkasse ist zudem nur in wenigen Objekten / Filialen Eigentümer.

In 2020 wurde die Küchenabluftanlage durch eine hochwertige und energiesparende Neuanlage ausgetauscht.

Für alle Filialen / SB-Filialen wurde Strom mit Ökozertifikaten eingekauft.

Mit der Umstellung auf klimaneutralen Strombezug und der Bestellung aller Materialien über die zertifizierte SEG wurde erstmals ein gesetztes Ziel erreicht. Innerhalb der nächsten fünf Jahre ist geplant, diverse Filialen zu modernisieren. Im Zuge dessen wird auf jeden Fall darauf geachtet, dass energieeinsparende Medien eingesetzt werden (Kontrolle durch die Standortleitung der ProService).

Die Werte für Kraftstoffverbrauch können nicht realistisch ermittelt werden, da es sich beim Fuhrpark überwiegend um Poolfahrzeuge handelt. Die genaue Nutzerzahl ist nicht bekannt. Aufgrund der ausgestoßenen CO₂ Menge kann dies vernachlässigt werden.

Die Sparkasse Leverkusen verzichtet bisher auf die Niederschrift eines Konzeptes zum Umweltschutz und der Inanspruchnahme natürlicher Ressourcen. Der Umweltschutz findet bei der Entscheidungsfindung auch ohne eine konzeptionelle Niederschrift Beachtung - sowohl in der Unternehmensleitung als auch bei den nachgeordneten Entscheidungsträgerinnen und -trägern. Es wird streng darauf geachtet, dass die gesetzlichen Vorgaben zum Umweltschutz eingehalten werden. Auch bei der Auswahl von Alternativen wird sowohl das Kriterium Umweltschutz als auch die Inanspruchnahme natürlicher Ressourcen, neben den wirtschaftlichen Kriterien, in die Entscheidungsfindung eingebunden. Beispielhaft ist hier die Beachtung des Benzinverbrauchs bzw. der CO₂-Ausstoß beim Autokauf für den eigenen Fuhrpark oder die Energierückgewinnung beim Kauf von Maschinen für die Gastronomie zu nennen. Der Flächenverbrauch je Beschäftigungsverhältnis wurde durch Vorgaben im Flächenmanagement (u. a. Auslastung der Büroflächen) deutlich reduziert. Es obliegt dem Immobilienmanagement, entstehende Flächenineffizienzen aufzudecken und ungenutzte Flächen der Vermietung oder dem Verkauf zuzuführen.

Der Pendelverkehr der Sparkasse findet nur in sehr begrenztem Ausmaß statt und wird daher nicht durch ein Zielsystem gemessen und überwacht. Im Wesentlichen begrenzt sich der Verkehr auf Botentouren, die zweimal täglich alle Filialen im Stadtgebiet anfahren. Die Fahrten zu Besichtigungen von Immobilien für Bewertungen oder den Verkauf beschränken sich auf unser Satzungsgebiet. Auch die Fahrten der Haustechnik werden auf das Nötigste begrenzt, Aufträge werden nach Möglichkeit gebündelt, um Fahrten einzusparen. Die Fahrten werden per Fahrtenbuch aufgezeichnet.

Auch Geschäftsreisen und damit verbundene Übernachtungen finden nur im

betrieblich notwendigen Maße statt. Hierzu existiert kein Zielsystem. Die Mitarbeitenden sind angehalten, Fortbildungen ortsnah zu besuchen und wenn möglich, Fahrgemeinschaften zu bilden oder den Öffentlichen Personennahverkehr zu nutzen.

Kategorisierung von Treibhausgasemissionen nach dem Ort der Entstehung in einer Wertschöpfungs-kette:

Strom:

2020:	1.935.135 kWh
2019:	1.945.213 kWh
Differenz:	-10.078 kWh

Ausweis CO₂ in 2020

Scope 3: 20Tonnen (vor- und nachgelagerte Emissionen)

Die Sparkasse bezieht für alle Objekte erneuerbaren Grünstrom. 63,5 % (1.228.803 kWh) des Stromverbrauchs entfallen auf die Hauptstelle. Flächenmäßig nimmt die Hauptstelle 67,3 % in Anspruch)

Heizung:

2020:	2.131.948 kWh
2019:	2.129.609 kWh
Differenz:	+ 2.339 kWh

Ausweis CO₂ in 2020

Gesamt: 351 Tonnen

Größte Abnahmequelle ist die Hauptverwaltung (63,65 % = 1.350.695 kWh). Das Gebäude der Hauptverwaltung wird mit Fernwärme versorgt. Am Fernwärmebezug ist diese Immobilie mit 99,56 % beteiligt).

Wasserverbrauch:

Verbrauch in 2020: 5.208 m³

Der Anteil der Hauptverwaltung beträgt 77,69 % (4.046m³)

In 2019 wurden noch keine Werte für den Frischwasserverbrauch ermittelt.

Verkehr / Benzinverbrauch:

Bei der Sparkasse werden zwei Kleinfahrzeuge rein betrieblich eingesetzt. Lediglich für diese Fahrzeuge erfolgt eine CO₂-Berechnung. Es werden nur noch Diesel, Plug-In Hybride oder reine Elektrofahrzeuge geleast. Reine Benziner wurden ausgeschlossen. Plug-In Hybride bzw. rein elektrische Fahrzeuge werden zudem von der Sparkasse mit einem monatlichen Stromkostenzuschuss gefördert. Die rein betrieblich eingesetzten Kleinfahrzeuge (Bereich Schätzstelle) weisen allerdings sehr geringe Kilometerleistungen auf. Da die Fahrzeuge in einer öffentlichen Tiefgarage

parken, kommt hier zurzeit auch keine Ersatzstellung als Hybrid in Frage. Auch ein eventueller Austausch gegen einen kleinen Benziner wurde noch nicht ins Auge gefasst, da beide Fahrzeuge kaum Unterhaltungskosten verursachen.

Verbrauch in 2020: 205,22 Liter

Verbrauch in 2019: 426,87 Liter

Kilometer in 2020: 2.915

Kilometer in 2019: 5.578

Bedingt durch die Corona-Pandemie erfolgte nur ein geringer Fahrzeugeinsatz. Immobilien-Schätzungen wurden auf das Nötigste beschränkt.

Um den öffentlichen Nahverkehr zu fördern, wurde in 2020 das Jobticket eingeführt. In diesem Zusammenhang wurden Parkplatzbezuschussungen weiter reduziert.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 13

Leistungsindikator EFFAS E02-01

Gesamte THG-Emissionen (Scope 1, 2, 3). [Link](#)

Die Werte der Treibhausgas-Emissionen zu Kohlendioxid sind unter Gliederungspunkt 11 (Entsorgung) in diesem Bericht detailliert beschrieben, die Gesamtmenge beträgt sechs Tonnen CO₂-Ausstoß.

Kriterien 14–20 zu GESELLSCHAFT

Kriterien 14–16 zu ARBEITNEHMERBELANGEN

14. Arbeitnehmerrechte

Das Unternehmen berichtet, wie es national und international anerkannte Standards zu Arbeitnehmerrechten einhält sowie die Beteiligung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Unternehmen und am Nachhaltigkeitsmanagement des Unternehmens fördert, welche Ziele es sich hierbei setzt, welche Ergebnisse bisher erzielt wurden und wo es Risiken sieht.

Die Beschäftigten sind die wichtigste Ressource der Sparkasse. Sie bilden aufgrund ihrer Qualifizierung und ihres Engagements die Basis für den Erfolg der Sparkasse Leverkusen. Deshalb wird Wert auf eine langfristig orientierte Personalpolitik gelegt. Die Zufriedenheit, Motivation und Leistungsfähigkeit der Beschäftigten zu stärken, ist dabei eine wesentliche Aufgabe in der Personalarbeit.

Die Interessen der Beschäftigten sowie der Geschäftsleitung werden durch den Personalrat und die Jugend- und Auszubildendenvertretung gewahrt. Unterstützung leisten außerdem die Schwerbehindertenvertretung sowie die Gleichstellungsbeauftragte. Der Austausch zwischen der Schwerbehindertenvertretung und der Gleichstellungsbeauftragten sowie der Leitung der Personalabteilung finden wöchentlich statt. Der Personalrat wird in allen mitbestimmungsrelevanten Angelegenheiten frühzeitig von der Personalabteilung eingebunden. Hierzu findet jeweils ein bedarfsbezogener Austausch unter Einbindung der Fachabteilung statt. Vierteljährlich findet zudem ein Austausch zwischen dem Personalratsgremium und dem Vorstand statt. In diesem Austausch werden Grundsatzthemen besprochen und bewertet, die an den Personalrat herangetragen oder von ihm bzw. dem Vorstand vorgetragen wurden.

Daraus sich ergebende Maßnahmen werden abgeleitet und ihre Umsetzung besprochen. Hierin sind auch viele Themen aus dem Bereich Nachhaltigkeit involviert. Zur Entlastung der Umwelt soll der Individualverkehr deutlich entlastet werden. Im zuvor genannten Austausch wird besprochen, wie das Ziel möglichst effektiv und effizient erreicht werden kann. Im April 2020 hat die Sparkasse mit der Ausgabe von Jobtickets an 77 Beschäftigte begonnen. Um den Personennahverkehr zu fördern und den Beschäftigten einen Anreiz zu geben, nachhaltig zum Umweltschutz beizutragen, werden die Tickets

vergünstigt angeboten. Aufgrund der Corona-Pandemie stagniert die Anzahl der Nutzerinnen und Nutzer seit dem Beginn des Programms. Kennzahlen zur Zielüberwachung wurden keine verabschiedet, der Einführungspreis von 20,00 Euro wird jedoch in 2021 fortgeführt, um weitere Beschäftigte zum Wechsel auf den Öffentlichen Personennahverkehr zu bewegen. Es wird das Ziel einer kontinuierlichen Steigerung der Stückzahlen verfolgt. Aufgrund dieser Definition der Zielerreichung als fortlaufender Prozess wird auf konkrete Ziele verzichtet.

Für das kommende Jahr ist die Einführung eines Leasinggrades vorgesehen. Die Umsetzung dieses Konzeptes stellt einen weiteren Baustein zum Umweltschutz und damit zur Nachhaltigkeit dar. Mit der Umsetzung des Mitarbeiter-PC-Programmes in 2021 sollen die Mitarbeitenden beim digitalen Wandel und der Nutzung der IT Infrastruktur unterstützt werden. Da das Thema Gesundheit aufgrund der Anforderungen an den Arbeitsplatz immer stärker in den Fokus der Personalarbeit rückt, wurde zusammen mit dem Personalrat beschlossen, das international bekannten EAP-Modell (Employee Assistance Programm) im nächsten Jahr einzuführen. Mit psychologischer, sozialer und medizinischer Beratung soll ein wirksamer Beitrag zur Erhaltung und Wiederherstellung der Gesundheit und Leistungsfähigkeit unser Beschäftigten geleistet werden. Wobei sich das Angebot sowohl auf Belastungen aus dem beruflichen als auch dem privaten Umfeld bezieht. Durch Umsetzung und Nutzung der vorgestellten Konzepte haben die Beschäftigten die Möglichkeit, sich aktiv am Nachhaltigkeitsmanagement der Sparkasse zu beteiligen. Das Thema Nachhaltigkeit wird durch ein interdisziplinäres Team begleitet, bei dem die Beschäftigten ebenfalls aktiv eingebunden sind.

Die vierteljährliche Berichterstattung des Vorstands zur betriebswirtschaftlichen Situation der Sparkasse Leverkusen an den Personalrat hat positive Auswirkungen. Der Personalrat wird frühzeitig in die Lage versetzt, die zustimmungspflichtigen Entscheidungen betriebswirtschaftlich besser einordnen zu können, beispielsweise Veränderungen des Sollstellenplans. Ebenso werden frühzeitig Hinweise seitens des Personalrats für Erstellung und Umsetzungen von Projekten, die die Beschäftigten betreffen, berücksichtigt (z. B. Einführung des Jobtickets, Gesundheitsmanagement, Umsetzung des Kostenprojektes, Umsetzung des Konzeptes zum mobilen Arbeiten).

Das Trägergebiet der Sparkasse Leverkusen ist auf das Stadtgebiet von Leverkusen begrenzt. Ein Großteil der Beschäftigten lebt in dieser Region und viele schätzen die Sparkasse Leverkusen als einen verlässlichen und verantwortungsbewussten Arbeitgeber. Es werden grundsätzlich unbefristete Arbeitsverträge abgeschlossen. Den knapp 500 Beschäftigten wird mit auf Dauer angelegte Beschäftigungsperspektiven mit guten Entwicklungschancen angeboten. Die durchschnittliche Unternehmenszugehörigkeit liegt bei rund 23 Jahren. Das Risiko der Verletzung von Arbeitnehmerrechten wird aufgrund der Aufgabe als öffentlich-rechtliches Institut und der Tarifbindung als äußerst gering eingeschätzt. Aufgrund des geringen Risikos wird eine konkrete

Risikoanalyse für entbehrlich gehalten.

Neben dem Vorstand und der Personalabteilung auf der Arbeitgeberseite wachen auch der Personalrat, die Schwerbehindertenvertretung und die Gleichstellungsbeauftragten auf der Seite der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer über die Einhaltung der Arbeitnehmerrechte. Durch die enge Zusammenarbeit der Beteiligten wird das Risiko einer Verletzung der Arbeitnehmerrechte als äußerst gering eingeschätzt. Im Übrigen sind auch noch keine Fälle von Verletzung der Rechte aufgetreten, weshalb auf ein Management- und Steuerungssystem sowie die Vereinbarung konkreter Ziele verzichtet wurde.

Im Rahmen von regelmäßigen Beurteilungsgesprächen wird die Zufriedenheit der Beschäftigten eruiert, indem die Mitarbeitenden ein Feedback zum Führungsverhalten ihrer Führungskräfte, der Arbeitssituation und der internen Kommunikation geben und Optimierungsansätze besprochen werden. Einheitliche Unternehmens- und Führungsleitsätze werden aktuell erarbeitet und sollen in 2021 / 2022 umgesetzt werden. Auf diese Weise können Risiken aus der Geschäftstätigkeit, aber auch aus den Geschäftsbeziehungen sowie den Produkten und Dienstleistungen frühzeitig erkannt und Gegenmaßnahmen eingeleitet werden.

Ein Risiko in Bezug auf die Arbeitnehmerrechte im Zusammenhang mit Nachhaltigkeitsbelangen wird aufgrund der umfangreichen deutschen Gesetzgebung, der Anwendung des einschlägigen Tarifvertrages sowie der intensiven Einbeziehung der Beschäftigten nicht erkannt. Da die Sparkasse Leverkusen nur regional tätig ist, entfällt eine internationale Betrachtung.

Weitere Maßnahmen werden aktuell nicht ergriffen. Da derzeit keine wesentlichen Risiken gesehen werden, wird auf die Erstellung eines Konzepts bis auf Weiteres verzichtet.

15. Chancengerechtigkeit

Das Unternehmen legt offen, wie es national und international Prozesse implementiert und welche Ziele es hat, um Chancengerechtigkeit und Vielfalt (Diversity), Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Mitbestimmung, Integration von Migranten und Menschen mit Behinderung, angemessene Bezahlung sowie Vereinbarung von Familie und Beruf zu fördern, und wie es diese umsetzt.

Die Sparkasse Leverkusen setzt für ihre Beschäftigten den Schutz vor Diskriminierung konsequent um. Wir leben eine Kultur der Chancengleichheit zwischen Geschlechtern, Altersgruppen, Religionszugehörigkeiten,

Nationalitäten und Menschen mit und ohne körperliche Einschränkungen.

Die Sparkasse Leverkusen, als öffentlich-rechtliches Kreditinstitut, unterliegt dem TVöD-Sparkassen. Dieser Tarifvertrag regelt für unsere Beschäftigten Gehälter, Arbeitszeiten und weitere Arbeitsbedingungen.

Der Anteil weiblicher Vollbeschäftigtenäquivalente (VZÄ) an der Gesamtzahl unserer Beschäftigten beträgt rund 55 Prozent. Der Anteil weiblicher VZÄ in Führungspositionen liegt bei rund 34 Prozent. Ein Schwerpunkt der Personalarbeit liegt in der Weiterentwicklung eines spezifischen Personalentwicklungskonzeptes sowie der Förderung von weiblichen Beschäftigten für die Führungslaufbahn.

Im nächsten Jahr wird es zur Implementierung neuer Unternehmens- und Führungsleitsätzen kommen, bevor ein auf diese Leitsätze aufbauendes Personalbeurteilungs- und Entwicklungssystem (PROGRESS) das derzeitige System ablösen wird. Ziel der Maßnahmen ist es, dass Betriebsklima in Zeiten stärkerer Arbeitsverdichtung weiter zu verbessern, die Führung auf die neuen Leitsätze auszurichten und die Krankheitsquote mittel- bis langfristig zu senken. Konkrete Zielwerte sind noch zu erarbeiten.

In 2020 waren die Beschäftigten der Sparkasse insgesamt 7.683 Tage krank. Der Anteil der Krankheitstage an den Arbeitstagen betrug 6,9 %. Arbeitsunfälle mit Arbeitsunfähigkeit gab es im abgelaufenen Jahr keine; ebenso gab es keine arbeitsbedingten Verletzungen mit schweren Folgen oder arbeitsbedingte Todesfälle. Die Anzahl der Langzeiterkrankten in 2020 betrug per 31.12.2020 sechszehn.

Die Sparkasse Leverkusen fördert die Gesundheit ihrer Beschäftigten. Neben einer Betriebssportgemeinschaft mit vielfältigen Sportangeboten bietet sie ein institutionalisiertes Gesundheitsmanagement an. Zu dessen Angebot zählen präventive Maßnahmen (Massagen am Arbeitsplatz, Sehtests, Unterstützung der Beschäftigten mit gesundheitlichen Einschränkungen durch besonders ausgestattete Arbeitsplätze sowie Seminare und Vortragsveranstaltungen). Im Rahmen des Gesundheitsmanagements werden Kurse wie z. B. Raucherentwöhnung und Gewichtsreduzierung durch Hypnose angeboten. Zusätzlich besitzt die Sparkasse Leverkusen einen eigenen Schwerbehindertenvertreter, der sich für die Rechte der Beschäftigten mit Beeinträchtigung stark macht.

Zur Förderung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf bietet die Sparkasse eine große Auswahl an Arbeitszeitmodellen an. Seit 2015 können die Beschäftigten zusätzliche Urlaubstage im Jahr durch Entgeltverzicht beanspruchen. Mit 36 Auszubildenden ist die Sparkasse Leverkusen einer der größten Ausbilder in der Stadt. Angeboten werden sowohl die klassische Ausbildung zur Bankkauffrau / zum Bankkaufmann als auch ein duales Studium (Bachelor of Science und Ausbildung Bankkauffrau / -mann). Weiterhin bieten

wir die Ausbildung zur Kauffrau bzw. zum –mann für Versicherungen und Finanzen sowie zur Kauffrau / zum Kaufmann für Dialogmarketing an. Bereits 2019 wurde den Beschäftigten mobiles Arbeiten angeboten um sowohl die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu fördern als auch den Umweltschutz. Dieses Konzept wurde – sicher begünstigt durch die Anforderungen der Corona-Pandemie – zahlenmäßig deutlich ausgeweitet. Auch hier sind keine Zielwerte vorgesehen, zumal allen Mitarbeitenden, bei denen die Tätigkeit ein mobiles Arbeiten ermöglicht, auch die Technik hierfür zur Verfügung gestellt wird.

Weiteres Ziel ist es, dass alle Beschäftigten entsprechend ihrer Aufgaben angemessen vergütet werden. Dies wird durch die regelmäßige Überprüfung und Anpassung von Stellenbeschreibungen und –bewertungen gewährleistet. Eine Dienstvereinbarung regelt die leistungsorientierte Vergütung für die Vertriebsmitarbeitenden. Eine geschlechts- und / oder herkunftsspezifische Schlechterstellung der Vergütung ist durch den TVöD ausgeschlossen.

16. Qualifizierung

Das Unternehmen legt offen, welche Ziele es gesetzt und welche Maßnahmen es ergriffen hat, um die Beschäftigungsfähigkeit, d. h. die Fähigkeit zur Teilhabe an der Arbeits- und Berufswelt aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, zu fördern und im Hinblick auf die demografische Entwicklung anzupassen, und wo es Risiken sieht.

Der Sparkasse Leverkusen ist es wichtig, den Beschäftigten individuelle Karriereperspektiven aufzuzeigen und zu realisieren. Um die fachliche und persönliche Entwicklung der Beschäftigten zu fördern, investierte die Sparkasse Leverkusen in 2020 ca. 316 TEUR in die Weiterbildung ihrer Angestellten. Das bedeutet ca. 736 Euro pro VZÄ. Ziel ist es, das Budget für Weiterbildungen konstant zu halten. Zudem erhält die Weiterbildung mit den in 2018 ins Leben gerufenen Workshops und Schulungen von Beschäftigten für Beschäftigte eine zusätzliche Stütze zur Absicherung der Qualifikation unserer Beschäftigten, die 2021 weitergeführt wird.

Zu den Weiterbildungsmaßnahmen gehören neben Seminaren und Workshops auch Lehrgänge und Fachseminare (z. B. zum Sparkassenbetriebswirt oder Financial Consultant) sowie Teilstipendien für das Studium an der Sparkassen-Hochschule.

Mit dem neuen Beurteilungssystem „PROGRESS“ richtet die Sparkasse Leverkusen den Fokus auf ihre wichtigste Ressource, die Beschäftigten. Durch eine spätere Ausweitung auf eine 360-Grad-Beurteilung rückt das Thema Führung weiter in den Fokus der Personalarbeit. Ziel des neuen Systems ist es, die Potenziale der Mitarbeitenden transparenter zu machen, um somit vakante

Stellen schneller und zielgerichteter zu besetzen. Konkrete Zielgrößen wird es zunächst nicht geben.

Vor allem für die Sparkassen sind die Beschäftigten der entscheidende Wettbewerbsvorteil. Umso wichtiger ist ein qualifiziertes Personalmanagement, das eine effiziente Steuerung der Personalkosten vornimmt, die Herausforderungen der Demografie und Digitalisierung meistert und eine Arbeitgeberattraktivität schafft, die auf dem Arbeitsmarkt den entscheidenden Vorteil sichert. Auswirkungen der demografischen Entwicklung und der fortschreitenden Digitalisierung führen zu hohen Erwartungen an die Veränderungsbereitschaft und -fähigkeit der Beschäftigten und einem weiter zunehmenden Wettbewerb um Auszubildende, Spezialisten und Führungskräfte. Konkrete Ziele zum „war for talents“ sind aus Sicht der Sparkasse entbehrlich, da sie durch die Jahresgespräche mit allen Führungskräften sowie der persönlichen Betreuung der Auszubildenden, Potentialträgern und Studierenden aktuell informiert ist. Alle Auszubildenden werden bei guten schulischen und betrieblichen Leistungen unbefristet übernommen.

Ein professionelles Mitarbeiterbeurteilungssystem trägt maßgeblich zur Steigerung der Mitarbeiterzufriedenheit bei, indem es den Mitarbeitenden eine Orientierung gibt, Entwicklungschancen aufzeigt, Unterstützung bietet und die Arbeit für die Sparkasse wertschätzt. Derzeit werden sich hausintern Gedanken gemacht, wie und in welchem Turnus die Mitarbeiterzufriedenheit als Auswirkung der Wertschätzung gegenüber den Beschäftigten gemessen werden soll.

Aus der Geschäftstätigkeit der Sparkasse ergeben sich in Bezug auf die Qualifikation keine Risiken, da die Sparkasse stets auf eine adäquate Qualifikation ihrer Beschäftigten achtet und diese auch gezielt fördert. Die adäquate Qualifikation schließt die Beschäftigten im Vertretungsfall ein und ergibt sich aus den Anforderungen der jeweiligen Stelle. So haben 92 Prozent der Beschäftigten erfolgreich eine Banklehre absolviert und 58 Prozent eine weitere mehrwöchige bzw. längere weitergehende Qualifikation erworben. Die Akademikerquote liegt bei über zehn Prozent und zusätzliche Seminare sorgen dafür, dass der Wissenstand stets aktuell ist.

Leistungsindikatoren zu den Kriterien 14 bis 16

Leistungsindikator EFFAS S03-01

Altersstruktur und -verteilung (Anzahl VZÄ nach Altersgruppen).

[Link](#)

	unter 20 Jahre	21 bis 30 Jahre	31 bis 40 Jahre	41 bis 50 Jahre	51 bis 55 Jahre	56 bis 60 Jahre	über 60 Jahre	Gesamt
VZÄ	10,00	74,40	53,39	102,07	85,28	64,95	39,65	429,74
Anteil	2,33 %	17,31 %	12,42 %	23,75 %	19,84 %	15,11 %	9,23 %	

Leistungsindikator EFFAS S10-01

Anteil weiblicher Mitarbeitenden an der Gesamtzahl der Mitarbeitenden. [Link](#)

Der Anteil der Mitarbeiterinnen an der Gesamtmitarbeiterzahl (Personalbestand mit Bezügen, inkl. Auszubildende und Vorstand, ohne Mitarbeiterinnen in der Freizeitphase der Altersteilzeit und ohne Mitarbeiterüberlassung) beträgt 237,54 VZÄ zu 429,74 VZÄ. Er entspricht damit 55,28 % der Gesamtmitarbeiterzahl (VZÄ).

Leistungsindikator EFFAS S10-02

Anteil weiblicher VZÄ in Führungspositionen im Verhältnis zu gesamten VZÄ in Führungspositionen. [Link](#)

Der Anteil weiblicher Führungskräfte (VZÄ) an den gesamten VZÄ in Führungspositionen beträgt 33,9 %.

Leistungsindikator EFFAS S02-02

Durchschnittliche Ausgaben für Weiterbildung pro VZÄ pro Jahr. [Link](#)

Im Jahr werden pro VZÄ durchschnittlich 736,00 € für Weiterbildung aufgewendet.

Aufgrund der hohen Anzahl an Teilzeitkräften und der Vorgabe, alle Stellen grundsätzlich in Teilzeit und Vollzeit auszuscheiden, sehen wird es als entbehrlich angesehen, diesbezüglich Ziele zu vereinbaren. Über die Gleichstellungsbeauftragte wird versucht, mehr Frauen für die Führung und Weiterqualifikation zu gewinnen. Zielvorgaben werden hier aus dem Risikogesichtspunkt für entbehrlich gehalten. Auch im Bereich Weiterbildung wird keine Notwendigkeit gesehen. Die Sparkasse bietet ein umfassendes Angebot an Aus- und Fortbildungsmaßnahmen an und hat daher kein Risiko, dass das Personal nicht ausreichend qualifiziert ist. Eine Überwachung, dass jeder Beschäftigte die notwendige Qualifikation besitzt, findet zum einen über die Personalabteilung vor einer Versetzung bzw. bei der Einstellung statt und zum anderen über die regulären Personalentwicklungsgespräche durch die Führungskraft.

Kriterium 17 zu MENSCHENRECHTEN

17. Menschenrechte

Das Unternehmen legt offen, welche Maßnahmen, Strategien und Zielsetzungen für das Unternehmen und seine Lieferkette ergriffen werden, um zu erreichen, dass Menschenrechte weltweit geachtet und Zwangs- und Kinderarbeit sowie jegliche Form der Ausbeutung verhindert werden. Hierbei ist auch auf Ergebnisse der Maßnahmen und etwaige Risiken einzugehen.

Für die Sparkasse Leverkusen gehört die Achtung der Menschenrechte zu den Grundwerten. Zwangs- und Kinderarbeit lehnt die Sparkasse ab. Aufträge werden im Rahmen der Angebotsvergabe vornehmlich an ortsansässige kleine und mittlere Unternehmen bzw. verbundene Unternehmen vergeben.

Als gemeinwohlorientiertes, öffentlich-rechtliches Kreditinstitut unterliegt die Sparkasse den Tarifbestimmungen des öffentlichen Dienstes und den deutschen Arbeitsgesetzen.

Die Beachtung der Menschenrechte ist für die Unternehmensleitung und die Beschäftigten der Sparkasse eine Selbstverständlichkeit. Bei der Wahl der Dienstleister beachtet die Sparkasse Leverkusen das Regionalitätsprinzip. Das bedeutet, dass die Sparkasse auf Dienstleister der Region setzt, die sich ebenfalls zur Einhaltung der Menschenrechte verpflichtet haben. Die Überwachung obliegt dem jeweiligen Dienstleistungssteuerer bzw. dem Einkäufer der Leistung.

Seit August 2018 werden die Aufgaben im Facility Management zentral durch die Proservice - ebenfalls ein Unternehmen der Sparkassenfinanzgruppe - gesteuert.

Für die Einhaltung der Menschenrechte bei den Dienstleistern ist der Dienstleistungssteuerer verantwortlich. Die Überwachung findet im Rahmen der Risikoanalyse für die Auslagerung und der Jahresgespräche mit den Dienstleistern statt. Da es sich überwiegend um Auslagerungen an langfristige Partner aus der Sparkassenorganisation handelt (zum Beispiel FinanzInformatik, Proservice), wird auf eine weitergehende Überprüfung verzichtet.

Für die Beschäftigten gibt es keine wesentlichen Risiken, da sie durch den Tarifvertrag und durch die in Deutschland geltenden Rechte geschützt sind. Im Bereich Dienstleistungen werden überwiegend regionale Dienstleister genutzt, sollte dies nicht möglich sein, nationale Dienstleister. Es konnten keine

wesentlichen Risiken identifizieren werden, da sich diese Dienstleister alle an in Deutschland gültige Gesetze halten müssen.

Da keine wesentlichen Risiken für das Unternehmen in Bezug auf die Verletzung von Menschenrechten bestehen, wird auf eine Überwachung verzichtet. Eine Anpassung der Vorgehensweise würde, sofern notwendig, durch die Abfrage der operationellen Risiken bei den Bereichsleitern angestoßen werden.

Aufgrund des partnerschaftlichen Umgangs mit langjährigen Dienstleistern vertraut die Sparkasse auf die Einhaltung der Verträge und die Berücksichtigung der Menschenrechte durch alle Beteiligte. Die Risikoeinschätzung im Rahmen der Dienstleistersteuerung wird als ausreichend erachtet. Die sachgerechte Durchführung der Dienstleistersteuerung wiederum wird durch die jeweiligen Vorgesetzten und die interne Revision geprüft. Da in Bezug auf die Einhaltung der Menschenrechte aus der Vergangenheit keine Verstöße im Haus oder bei den Dienstleistern vorliegen und auch in Zukunft mit keinen gerechnet wird, sind weitere Maßnahmen oder die Erstellung eines Managementkonzeptes entbehrlich. Der Vorstand ist durch die „Zur Kenntnisnahme“ aller Prüfberichte in ausreichendem Maße in die Prüfung der Vorgaben eingebunden.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 17

Leistungsindikator EFFAS S07-02 II
Prozentsätze alle Einrichtungen, die nach SA 8000 zertifiziert sind. [Link](#)

Ausgehend von der Tatsache, dass ausschließlich in Deutschland Geschäfte betrieben und auch keine auswärtigen Lieferanten beauftragt werden und darüber hinaus die Sparkasse eng in das deutsche Tarifrecht eingebunden ist, werden die Social Accountability-Kriterien nach SA 8000, einem internationalen Standard zur sozialen Verantwortung, erfüllt. Auf eine Zertifizierung und Auswertung wurde daher verzichtet.

Kriterium 18 zu SOZIALES/GEMEINWESEN

18. Gemeinwesen

Das Unternehmen legt offen, wie es zum Gemeinwesen in den Regionen beiträgt, in denen es wesentliche Geschäftstätigkeiten ausübt.

Die Sparkasse Leverkusen gestaltet, als Institut der Bürgerinnen und Bürger, das wirtschaftliche Leben aktiv mit und leistet einen wichtigen Beitrag zur kulturellen Vielfalt und sozialen Balance in Leverkusen. Das gesellschaftliche Engagement trägt zur Steigerung der Lebensqualität der Region bei. Die Sparkasse trägt als Arbeitgeber, Ausbildungsbetrieb, Geschäftspartner für lokale Firmen und Steuerzahler wesentlich zum Gemeinwohl in ihrem Geschäftsgebiet bei. Ein konkretes Konzept wird hierfür nicht benötigt und eine Einführung ist auch in Zukunft nicht geplant.

In 2020 wurden rund 467,7 Tsd. Euro für 242 Unterstützungen für Vereine und eine Vielzahl von Veranstaltungen zur Verfügung gestellt. Diese Mittel stammen aus dem PS-Zweckertrag, Spenden, Sponsoring und Stiftungskapital und fließen vornehmlich in Projekte und Vereine aus den Bereichen Sport, Kunst und Kultur sowie Soziales. Hierdurch wird eine erfolgreiche Entwicklung der Region möglich gemacht und die Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürgern erhöht.

Der Vorstand entscheidet über das Budget, die Vergabe der Gelder und die Einhaltung. Im Vierteljahres-Turnus wird der Geschäftsleitung über die bisherige Verteilung berichtet und diese kann jederzeit Einfluss auf die Verteilung nehmen. Alle Zusagen werden in eine zentrale Datenbank in der Abteilung Vorstandssekretariat eingestellt und ab einem Betrag von über 1.000,00 Euro nach dem 4- Augen-Prinzip (Votum des Mitarbeiters und Freigabe durch die Führungskraft) bewilligt. Hierbei wird versucht, so viele Vereine und Institutionen wie möglich in Leverkusen zu unterstützen.

Denkbare Risiken wären Interessenskonflikte, Reputationsschäden, Verknüpfung mit anderen Verträgen sowie undurchsichtige Vergabeprozesse. Diese werden nicht als wesentlich angesehen. Gründe dafür sind:

- das oben genannte Vorgehen,
- die strukturierte Bearbeitung aller Unterstützungsanfragen über die zentrale Datenbank,
- die Vergabe der Gelder ab 1.000,00 Euro nach dem 4- Augen-Prinzip,
- die langjährigen Erfahrungen der verantwortlichen Entscheidungsträger.

Die Altenstiftung der Sparkasse Leverkusen, die im Jahre 1969 gegründet wurde, ist auf die Förderung der Altenhilfe ausgerichtet. Der Stiftungszweck wird insbesondere durch die Errichtung und Einrichtung, Unterhaltung und

Förderung von Einrichtungen der Altenhilfe – speziell Altentagesstätten – verwirklicht. Aus dem Stiftungskapital wurden in 2020 8,9 TEuro an Spendenbeiträgen ausgeschüttet.

Die Bürgerstiftung Leverkusen, eine Initiative von Sparkasse und Stadt, die in 2003 gegründet und in 2004 die aktive Arbeit aufgenommen hat, unterstützt durch das Programm „Erfolgreich von Bürgern für Bürger“ das gemeinnützige Engagement. Die jährlich durchgeführte Aktion „Sterntaler“, bei der Weihnachtsgeschenke für bedürftige Kinder und Senioren gesammelt und verteilt werden, sei hier beispielhaft genannt. Aus dem Stiftungskapital wurden im Jahr 2020 59,9 Tsd. Euro an soziale und kulturelle Projekt ausgeschüttet.

Die Bürgerstiftung tritt neben ihrem gemeinnützigen Engagement auch als Dienstleisterin auf und hält Lösungen für Bürger bereit, die ihre eigene Stiftung gründen möchten.

119 Aktionen wurden mit einem Sponsoringbetrag von insgesamt 193,4 TEuro unterstützt.

Die aus dem PS-Sparen ausgezahlten Beträge (PS-Zweckertrag) lagen in 2020 bei 189,2 TEuro, die komplett als Spenden ausgeschüttet wurden.

Die Sparkasse Leverkusen befürwortet das ehrenamtliche Engagement ihrer Beschäftigten, da sich daraus zahlreiche Möglichkeiten zum Austausch über das Engagement ergeben.

Eine Risikoanalyse wird aufgrund der Vergabe der Gelder an regionale Vereine und Institutionen, der langjährigen Erfahrung und des ausschließlich positiven Beitrages zum Gemeinwesen als entbehrlich angesehen.

Kriterien 19–20 zu COMPLIANCE

19. Politische Einflussnahme

Alle wesentlichen Eingaben bei Gesetzgebungsverfahren, alle Einträge in Lobbylisten, alle wesentlichen Zahlungen von Mitgliedsbeiträgen, alle Zuwendungen an Regierungen sowie alle Spenden an Parteien und Politiker sollen nach Ländern differenziert offengelegt werden.

Die Sparkasse Leverkusen unterliegt als Kreditinstitut zahlreichen rechtlichen Anforderungen. Neben den Regelungen, die für alle Kreditinstitute gelten, wie zum Beispiel das Gesetz über das Kreditwesen (KWG), das

Wertpapierhandelsgesetz (WpHG), Capital Requirements Regulation (CRR) oder das Geldwäschegesetz (GwG), sind auch spezielle sparkassenrechtliche Bestimmungen, wie das Sparkassengesetz (SpkG NW) oder die Sparkassenverordnung (SpkVO) zu beachten.

Die Sparkasse Leverkusen ist Mitglied im Rheinischen Sparkassen- und Giroverband (RSGV) und über diesen dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband e. V. (DSGV) angeschlossen. Der DSGV als unser Dachverband vertritt die Interessen der Sparkassen-Finanzgruppe gegenüber staatlichen Stellen und in der Öffentlichkeit und organisiert die Willensbildung innerhalb der Gruppe. Darüber hinaus legt er die strategische Ausrichtung der Sparkassen-Finanzgruppe fest. Die Grundlagen des Sparkassenwesens werden durch den Gesetzgeber in Form des Sparkassengesetzes geregelt. Die Sparkasse Leverkusen unterliegt neben den landesrechtlichen Bestimmungen zusätzlich den Regeln des Gesetzes über das Kreditwesen (KWG), das in die Bundeskompetenz fällt.

Die Sparkasse Leverkusen tätigt keine Spenden oder andere Zahlungen zur Unterstützung politischer Tätigkeiten an Parteien und Politiker oder politische Vereinigungen und betreibt keine eigene Lobbyarbeit und plant dies auch nicht. Wesentliche Risiken erkennen wir vor dem beschriebenen Hintergrund nicht und müssen auch nicht regelmäßig analysiert werden.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 19

Leistungsindikator EFFAS G01-01

Zahlungen an politische Parteien in Prozent vom Gesamtumsatz.

[Link](#)

Die Sparkasse Leverkusen tätigt keine Zahlungen an politische Parteien (siehe Kriterium 19).

20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten

Das Unternehmen legt offen, welche Maßnahmen, Standards, Systeme und Prozesse zur Vermeidung von rechtswidrigem Verhalten und insbesondere von Korruption existieren, wie sie geprüft werden, welche Ergebnisse hierzu vorliegen und wo Risiken liegen. Es stellt dar, wie Korruption und andere Gesetzesverstöße im Unternehmen verhindert, aufgedeckt und sanktioniert werden.

Den Grundsätzen der guten und verantwortungsvollen Unternehmensführung, die die Verantwortung der Organe der Sparkasse für die Sparkasse und die Sicherstellung von Transparenz und Kontrolle betonen, ist die Sparkasse Leverkusen verpflichtet. Die gesetzliche Grundlage erfolgt u. a. durch das Sparkassengesetz. Die Sparkasse unterliegt weiteren Regelungen zum Schutz vor kriminellen Handlungen wie Betrug, Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung, Korruption, Insiderhandel und sonstiger strafbarer Handlungen. Eine besondere Funktion bei der Einhaltung gesetzlicher Vorgaben und bei der Identifizierung möglicher Interessenskonflikte kommt unseren Beauftragten

- für Wertpapierhandelsgesetz-Compliance,
- für Mindestanforderungen an das Risikomanagement-Compliance,
- für Datenschutz,
- für Informationssicherheit sowie
- für Geldwäsche in Verbindung mit der Verhinderung von Terrorismusfinanzierung

zu. Die Beauftragten, die in ihrer Funktion jeweils unabhängig vom operativen Geschäft und direkt einem Vorstandsmitglied unterstellt sind, erstatten jährlich und ggfs. anlassbezogen Bericht an den Vorstand. Die Berichte werden – je nach Anforderung – von der internen Revision, vom Gesamtvorstand und vom Verwaltungsrat zur Kenntnis genommen bzw. genehmigt. Ziel der Beauftragten ist die Sicherstellung des gesetz- und richtlinienkonformen Verhaltens der Beschäftigten.

Um Compliance-Verstöße zu vermeiden, sind alle Mitarbeitenden aufgefordert, sich bei Fragen, Hinweisen oder Unklarheiten an ihre Führungskräfte, die jeweiligen Fachbereiche oder den MaRisk-Compliance-Beauftragten zu wenden. Ergänzend erhalten die Mitarbeitenden Informationen über regelmäßige Unterweisungen sowie über das interne Kommunikationssystem. Die Sparkasse Leverkusen ermöglicht ihren Mitarbeitenden, dass sie unter Wahrung der Vertraulichkeit mögliche Verstöße über ein sogenanntes Hinweisgebersystem anzeigen können.

Die Sparkasse Leverkusen hat entsprechend Art, Umfang, Komplexität und Risikogehalt der Geschäftsaktivitäten ein angemessenes und wirksames Risikomanagement eingerichtet. Dieses beinhaltet auch ein internes Kontrollsystem; die Compliance-Funktion ist ein wesentlicher Bestandteil davon. Über die internen Kontrollmechanismen hinaus unterliegt die Sparkasse Leverkusen – wie alle anderen Kreditinstitute auch – der Aufsicht der BaFin, der Bundesbank und nach dem Sparkassengesetz der Rechtsaufsicht durch das Land Nordrhein-Westfalen. Sämtliche Ergebnisse bestätigen ein rechtskonformes Verhalten. Die Ziele werden kontinuierlich verfolgt.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 20

Leistungsindikator EFFAS V01-01

Ausgaben und Strafen nach Klagen und Prozessen wegen wettbewerbswidrigen Verhaltens, Kartell- und Monopolverstößen.

[Link](#)

Nicht vorhanden.

Leistungsindikator EFFAS V02-01

Prozent vom Umsatz in Regionen mit einem Transparency International Corruption Index unter 60. [Link](#)

Als Finanzdienstleister hat die Sparkasse keinen klassischen Umsatz. Vor diesem Hintergrund wird diese Leistungsindikatoren nicht erhoben.